

„GANZHEITLICHE KONZEPTE IN DERMATOLOGIE, ÄSTHETIK UND BEI DER BEHANDLUNG VON HAUTKREBS“

INTERVIEW MIT FRAU DR. MED. ANDREA SCHULZ (ESSEN)

Frau Dr. med. Andrea Schulz ist Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten sowie für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie. Seit 3 Jahren leitet sie das Haut und Laser Medizin Zentrum Rhein-Ruhr in Essen, nachdem sie zuvor unter anderem viele Jahre als operative Oberärztin in der Hautklinik der Universität Essen tätig war. Wir sprachen mit Frau Dr. Schulz über aktuelle Entwicklungen in der Dermatologie, der Plastischen und Ästhetischen Chirurgie sowie insbesondere über Behandlungsmöglichkeiten bei Hautkrebs.

Frau Dr. Schulz, Sie sind ja sowohl Fachärztin für Dermatologie als auch Fachärztin für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie – eine Kombination, die in Deutschland gar nicht so häufig zu finden ist und die ein großes medizinisches Behandlungsspektrum eröffnet. Mit welchen Erkrankungen kommen Patientinnen und Patienten ins Haut und Laser Medizin Zentrum Rhein-Ruhr?

DR. SCHULZ: Ja, die Fachgebiete der Dermatologie und plastischen Chirurgie beinhalten vielfältige Aufgaben und Behandlungsmöglichkeiten, die sich gut ergänzen. Um unseren Patienten und Patientinnen ein breitgefächertes medizinisches Spektrum anbieten zu können, habe ich in meinem ärztlichen Team neben weiteren Hautfachärztinnen auch eine Fachärztin für Allgemeine Chirurgie und Koloproktologie (Enddarmkrankungen) sowie einen Gefäßchirurgen (Krampfadern) beschäftigt – unser Behandlungsangebot reicht von der klassischen Dermatologie über Venenerkrankungen und Proktologie bis hin zur ästhetischen Behandlungen.

Was hat sich in den letzten Jahren in Deutschland in den Bereichen Dermatologie, Ästhetischer Chirurgie und insbesondere bei den Hautkrebserkrankungen getan? Welche Behandlungsschwerpunkte haben Sie persönlich?

DR. SCHULZ: Viel Neues gibt es beim Erkennen und bei der Behandlung von Hautkrebs – und hier sowohl beim sog. „schwarzen“ als auch beim „weißen“ Hautkrebs. Da es für die erfolgreiche Therapie wichtig ist, dass jeder Hautkrebs so frühzeitig wie möglich erkannt wird, sind wir Hautärzte froh, dass wir zusätzliche technische Hilfestellungen erhalten haben: der Einzug der künstlichen Intelligenz und bspw. ein digitaler Ganzkörperscan helfen uns Ärzten Veränderungen frühzeitig zu erkennen. Auf diese Weise können sowohl bösartige Veränderungen als auch Muttermal-Neubildungen in einem frühestmöglichen Stadium identifiziert werden. Hautkrebsoperationen führen wir nach dem heutigen Qualitätsstandard in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Essen unter feingeweblicher Randschnittkontrolle durch: hierdurch werden deutlich größere Heilungsraten erzielt. Unser Anliegen ist es immer, so gewebeschonend wie möglich zu operieren – wenn möglich, bieten wir unseren Patienten und Patientinnen eine Salbentherapie, Lasertherapie oder auch eine photodynamische Therapie (PDT) an. Mit dieser Methode können insbesondere großflächige Hautkrebsvorstufen, die oft im Alter auftreten, ohne Operation behandelt werden.



DR. MED. ANDREA SCHULZ

Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie

Die angesprochene Photodynamische Therapie ist eine Behandlungsmöglichkeit beim weniger gefährlichen, dafür aber viel häufigerem „hellen Hautkrebs“ – können Sie das Verfahren näher erläutern?

DR. SCHULZ: Das Risiko, am sog. „weißen Hautkrebs“ zu erkranken, steigt mit zunehmendem Alter – verantwortlich sind hier vor allem intensive UV-Bestrahlung und Sonnenbrände in der Vergangenheit sowie ein heller Hauttyp, wie er bei uns in Deutschland häufig zu finden ist. Wenn der „weiße Hautkrebs“ bereits entstanden ist und es sich bspw. um ein Basaliom oder Plattenepithelkarzinom handelt, erzielt die Operation den größten Behandlungserfolg und ist Therapie der ersten Wahl. Vorstufen dieser Krebsart wohingegen, die sog. „Aktinischen Keratosen“, die hauptsächlich im Kopf- und Oberkörperbereich sowie an den Händen auftreten, können mit der photodynamischen Therapie (PDT) behandelt werden. Typische Anzeichen sind rotbraune, raue und schuppige Flecken. Die PDT, bei der befallene Körperstellen großflächig mit speziellen Lichtwellenlängen behandelt werden können, stellt hier eine Alternative zur Operation dar. Das betroffene Areal wird mit einer speziellen Creme vorbehandelt und anschließend mit einer besonderen Lampe bestrahlt – hierbei werden nur die kranken Zellen geschädigt, die gesunden Zellen bleiben unberührt. Bei kleinen Flächen kommen auch bestimmte Salbentherapien zum Einsatz. Der Vorteil dieses Verfahrens ist die einfache und patientenfreundliche Anwendung, bei der zudem großflächig behandelt werden kann.

Frau Dr. med. Katja Wolff ist Fachärztin für Allgemeine Chirurgie und Koloproktologie und führt (laser-) proktologische Behandlungen am Haut und Laser Medizin Zentrum Rhein-Ruhr durch – was ist der Vorzug einer Lasertherapie in der Proktologie?

DR. SCHULZ: Der generelle Vorteil einer laserproktologischen Behandlung liegt darin, dass sie minimal-invasiv, d.h. oft schmerzärmer, kontrollierter und mit kleineren Wundgrößen verbunden ist. Hämorrhoidalknoten Grad 2-4 können z.B. mithilfe von Laserenergie auf ihre normale Größe geschrumpft werden – im Gegensatz zu konventionellen chirurgischen Eingriffen muss nicht geschnitten und kein Gewebe entfernt werden. Ebenso verhält es sich bei Anal- oder Steißbeinfisteln: hier werden die Fistelgänge über eine Sonde verschlossen, das Fistelgewebe wird lediglich verödet und muss nicht im Rahmen einer großen Operation entfernt werden. Seit März dieses Jahres sind wir froh, dass wir auch Analfissuren mit dem Laser auf diese für die Patienten schonendere Weise behandeln können.

Neben der Medizin nimmt auch die Ästhetik einen großen Raum in Ihrer Praxis ein. Gibt es hier innovative Geräte oder Prozeduren, die Eingang in Ihren Behandlungsaltag gefunden haben?

DR. SCHULZ: Im Bereich der ästhetischen Medizin werden Möglichkeiten zur Hautverjüngung mit Hyaluronsäure und Botulinumtoxin-A am häufigsten angefragt, sowie ganzheitliche Konzepte, die die Hautqualität verbessern und Falten reduzieren, z.B. durch eine Kombination aus Lasertherapie, Microneedling und Unterspritzungen mit Hyaluronsäure/Botulinumtoxin-A. Hier haben wir viel aus dem Bereich der Narbentherapie gelernt. Narben sind eine komplexe und sehr spannende Herausforderung, die häufig verschiedene Verfahren notwendig macht. Behandlungen mit Radiofrequenz (Thermage®) oder das sog. „Laserfacelift“ durch die neue 4D-Lasertherapie bewirken eine Hautverjüngung durch Kollagenstimulation und straffen vor allem die Haut im Gesicht, am Hals und Dekolleté auf schonende Weise – bei erschlafften Oberlidern allerdings ist und bleibt die operative Oberlidstraffung zur Zeit das effektivste Mittel der Wahl!

Sehr geehrte Frau Dr. Schulz, vielen Dank für das interessante Gespräch!

HAUT UND
LASER MEDIZIN ZENTRUM
RHEIN RUHR

PRAXIS AM PORSCHEPLATZ

Privatärztliche Praxis und Selbstzahler

Porschekanzel 3-5 | 45127 Essen

Tel. 0201 24377-70 | Fax 0201 24377-99

www.lmz.de | info@lmz.de

Termine online unter: www.lmz.de